

## Protokoll AG Sitzung 2 Leitlinien Lichtenberg am 18.09.2018

Projekt	Leitlinien für Bürgerbeteiligung in Lichtenberg-
Thema	AG Sitzung
Zeit	Dienstag 18. September 2018, 17:00 – 19:00
Ort	Rathaus Lichtenberg, Raum 7
Datum/ Version	18.09.2018, Version 1
Teilnehmende	Thorsten Adrian, Marion Baumann, Luisa-Catarine Böck, Dorothea Haberland, Sabrina Hermann, Sandra Lerche, Annika Möller, Sergio Seltmann, Heinz Thiel, Sebastian Wegner, Christiane Wildner, Jutta Feige, Götz Frommer, Kai-Jens Reypa, Nina Schröter, Kerstin Großbröhmer, Bettina Ulbrich, Kira Möller

## 1. Agenda:

- 1. Begrüßung
- 2. Verabschiedung Vereinbarung zur Zusammenarbeit
- 3. Auftaktveranstaltung
- 4. Information & Diskussion zu Inhaltsbausteinen der Leitlinien
- 5. Vorstellung der Diskussionsergebnisse
- 6. Nächste Schritte & Terminfindung

## 2. Verabschiedung Vereinbarung zur Zusammenarbeit

Die Vereinbarung zur Zusammenarbeit wurde im Nachgang der 1. AG-Sitzung an die Teilnehmenden verteilt mit der Bitte um Rückmeldungen. Die Rückmeldungen wurden eingearbeitet und in der AG-Sitzung kurz vorgestellt. Neben den abgestimmten Änderungen wurden folgende Punkte diskutiert:

- Sollte es eine Mindestanzahl geben, damit die Gruppe stimmberechtigt ist?
  - Pro: es braucht eine Mindestanzahl, damit die Gruppe stimmberechtigt ist.

- Contra: Alle Anwesenden sollten den Prozess so ernst nehmen, dass sie oder ihre Vertreter\*in bei den Terminen anwesend sind und dementsprechend immer eine Mehrheit der Teilnehmenden anwesend ist
- Da bereits bei dieser Sitzung einige Teilnehmende fehlten, wird angezweifelt, ob immer eine Mehrheit zustande kommt
- Nach einer kurzen Diskussion wurde in einer Abstimmung entschieden vorerst keine Mindestanzahl aufzunehmen und diese Fragestellung aufzugreifen, wenn der Fall eintritt.

Die Vereinbarung wurde mit 13 Stimmen (von 14 stimmberechtigten Personen) angenommen.

### 3. Auftaktveranstaltung

Am 12.10. soll die öffentliche Auftaktveranstaltung zum Leitlinienprozess stattfinden. Frau Schröter hat das Grobkonzept für die Auftaktveranstaltung vorgestellt. Im Anschluss wurde über einzelne Punkte diskutiert:

- Aus der AG gibt es den Wunsch, dass es an den geplanten Stelltafeln des Ausstellungsrundgangs je eine Moderation gibt, die auch die Rückmeldungen der Anwesenden schriftlich festhält und darauf achtet, dass keine Inhalte verloren gehen.
- Es wurde der Wunsch geäußert, die geplante Fishbowl-Diskussion nicht auf dem Podium/einer Bühne zu organisieren, sondern möglichst niedrigschwellig und barrierefrei: Wichtig ist, dass alle die Möglichkeit haben, sich an der Fishbowl zu beteiligen und die Hürden möglichst gering sind.
- Einige AG-Mitglieder haben sich bereit erklärt, bei der Auftaktveranstaltung eine aktive Rolle zu übernehmen:
  - Moderation von Ausstellungswand & Kleingruppen: Sabrina Hermann, Götz Frommer, Sebastian Wegner
  - Teilnahme Fishbowl: Torsten Adrian
  - Vorstellung der AG zu Beginn: Marion Baumann
- Rückmeldung: 16 Uhr ist als Startzeit für die Veranstaltung zu früh. Problematisch ist, dass in der Kiezspinne 20 Uhr Nutzungsende ist, es wäre möglich, auf 16:30 Uhr zu gehen. Die Stabstelle Bürgerbeteiligung

und Zebralog versuchen, den Start der Veranstaltung auf 16:30 oder 17 Uhr zu legen.

- Nachtrag: Frau Lerche hat zurückgemeldet, dass sie auch später nicht kann und es daher gerne bei 16 Uhr bleiben kann
- Öffentlichkeitsarbeit: Es gibt eine Pressemitteilung, Informationen auf der Bezirksseite und eine Veröffentlichung in den Rathausnachrichten. Zebralog bereitet Textbausteine und Bilder vor, die von der AG in sozialen Medien und den eigenen Verteilern verbreitet werden können.
  - Anregung aus AG: zusätzlich einen Hinweis auf der Facebookseite des BHH Lichtenberg schalten
- Als Expert\*innen ist geplant folgende Personen(gruppen) einzuladen: Freiwilligenrat, BVV, Kolleginnen aus Verwaltung, außerdem Mitte, Potsdam, andere Städte mit Engagementstrategie, Kiezbeiräte
- Frage: Soll es eine Anmeldung zur Veranstaltung geben?
  - Wurde nicht abschließend geklärt
- Hinweis: am 10.10. ist Verleihung Engagement, insofern gibt es eine Häufung von Veranstaltungen in dieser Woche
- Einladungs- und Podiumsvorschläge: Frau Christina Emmrich (Konzeption BHH Lichtenberg), Max-Planck-Institut für Bildungsforschung (Dr. Rolf Hartwig)

#### 4. Information & Diskussion zu Inhaltsbausteinen der Leitlinien

Anhand von Plakaten wurden verschiedene Inhaltsbausteine, die häufig in Leitlinienpapieren thematisiert werden, vorgestellt. Nach einem kurzen Rundgang konnten die AG-Mitglieder in Kleingruppen zu einzelnen Themen vertieft diskutieren.

Vorstellung der Diskussionsergebnisse

- Qualitätskriterien
  - Die Kleingruppe hat zunächst versucht, Qualität in Beteiligungsprozessen zu definieren.
  - Anfang des Prozesses: Prozess muss so gestaltet sein, dass er leicht erfassbar und verständlich ist (niemanden abschrecken)

- Demokratische Legitimität: Wer nimmt am Beteiligungsprozessen teil? → Betroffene/verschiedene Gruppen müssen gleichmäßig repräsentiert sein (zB Ältere- - Kinder)
- Menschen müssen sich bewusst und gerne einbringen
- Ergebnisoffenheit: Wenn Bürger befragt werden, dann muss Ergebnisoffenheit gewährleistet sein
- Rollenverteilung und dann Rollenverständnis: Jeder soll wissen, wie der Prozess abläuft und wer welche Rolle einnimmt

#### Rechenschaft/Evaluation

- Sollte man die Möglichkeit offen lassen, die Leitlinien auch nachträglich noch anzupassen?
- Stattgefundene Beteiligungsprozesse sollen evaluiert werden. Frage: Wer evaluiert?
- Rechenschaft: Es muss klar sein in den Leitlinien, in welcher Form (mündlich/schriftlich) Rechenschaft abgelegt wird. Gibt es die Möglichkeit, nochmal ins Gespräch zu kommen, wenn Politik/Verwaltung anders entscheidet?
- Was ist ein Ergebnis? Kann ein Vorschlag, der diskutiert wird, schon ein Ergebnis enthalten? Ist die Beteiligung schon ein Ergebnis?
- Es ist wichtig, dass der Spielraum kommuniziert wird.
- Transparenz darüber herstellen, welche Ideen in Prozessen bereits bestehen
- Die verschiedenen Prioritäten von den beteiligten Gruppen sollen kommuniziert werden (Verwaltung, Politik, Bürgerinnen und Bürger)

#### Vorhabenliste

##### Beispiel aus dem Bezirk Mitte:

- Es wird pro Region festgehalten, was im Bezirk geplant ist mit Steckbriefen zu den verschiedenen Vorhaben (Was ist geplant, wie wird es finanziert, wer ist der Ansprechpartner)
- in Lichtenberg gibt es diese Liste noch nicht (nur im Straßenverkehrsamt)
- In Mitte wird die Liste laufend aktualisiert und jährlich vom BA beschlossen
- Zusammenarbeit aller Fachämter
- Spannend ist, dass der Bezirk transparent kommuniziert, was geplant ist.

- Angabe: Beteiligung ja/nein, das könnte man präzisieren (hat Beteiligung schon stattgefunden, wann ist sie geplant).
- Eventuell kann Turnus auch besser werden.
- Auch hinzufügen: Bis wann soll das gemacht sein? Zeitplanung mit aufnehmen (Verzögerungen sind erklärbar.)
- Ist aber gute Grundlage für alle, die mit Bürgerbeteiligung reden, ist eine transparente Grundlage zur Diskussion. Kann man eventuell auch mit BHH zusammenlegen.

#### Wie finde ich Informationen?

Diskussion über Grundproblem: Überflutung mit Infos und Unübersichtlichkeit.

- Es braucht eine gute Struktur, nach der Menschen Informationsangebote filtern können (zum Beispiel nach Kategorien und nach Wohnorten).
- Bisher sind Informationen auch in den TOPs der BVV schwer zu finden. Drucksachenverlauf erzeugt keinen Kontext, hier gehen aber Diskussionen auch erst oft los.
- Wichtig: Es muss alles verständlich und gut lesbar sein. Auch für den eigenen Kiez/Stadtteil filterbar.
- Empfehlung: Auf der Seite des Bezirksamts „Bürger aktiv in Lichtenberg“ stehen alle Beteiligungsverfahren. Hier ist nach Themen, nach Stadtteilen filterbar.

#### Nächste Schritte & Terminfindung

- Der nächste Termin findet am Montag, 8. Oktober, um 17:30 Uhr statt.